Beim Kaffeeekränzchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 48

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478099

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Ich muss gehen, sonst komme ich zu spät zur Chorprobe."
— „Nimm Dich in Acht, es weht ein rechter Grippewind."

„Hören Sie, wie alles um uns herum hustet; da werden wieder viele bei der Probe fehlen."

„Ich freue mich, dass wir vollzählig versammelt sind und hoffentlich alle gut bei Stimme. Haben Sie meinen Rat befolgt?"

„Ja freilich, Gaba!"
Der kluge Sänger Gaba nimmt,
Damit es mit der Stimme stimmt.

Schlafende Stadt

Jüngst an einem Abend spät
Ging ich still nach Haus.
Alle Lichter loschen aus,
Lampen wurden abgedreht.

Nur der Mond beschien die Straßen,
Seltsam blinkten Dächer.
Noch die letzten Zecher
Schlichen durch die Gassen.

Föhnstoß rauscht durch kahle Bäume,
Wolke jagt am Himmel.
Keine Hupe, kein Gebimmel!
Friede weht durch alle Räume.

So bringt das Gebot der Zeit —
Hartem Zwang entsprungen —
Uns die Ruhe, notgedrungen,
Der die Nacht geweiht. Fred

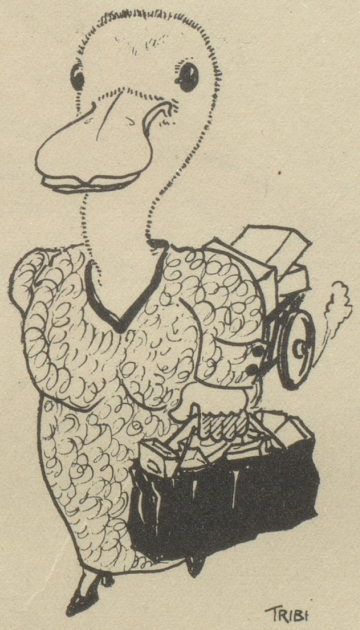
Konkurrenz

Die Küchenmannschaft unserer Einheit hört am Radio die neuesten Nachrichten. Darunter befindet sich die Meldung, daß neben zwei anderen Herren auch Generaladjutant Dollfus mit dem Kocherpreis ausgezeichnet wurde. Unser Chuchitiger stutzt und fragt: «Cha mir einer vo Eu säge, sit wänn de Dollfus i mini Brangsche gwechslet hätt?» fritz.

Neid

Eine Mutter betrachtete ihre fünf Kinder, die wie Orgelpfeifen neben ihr standen. Dann sagte sie lächelnd: «Wenn i eu nüd hinderenand, sondern uf's mol übercho hett, dänn wäret mir schteiriich und berüehmt!» Kane

Wen eim dr Mage plage tuet
Isch es Glesli DENNLER guet!
DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.



Die Kauffacherin

Rat an Frau Hamster!

Erteilt von einer 12-jährigen Schülerin

O, kauf, solang du kaufen kannst
Und renn, solang du rennen magst.
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du vor Läden stehst und klagst.
Und sorge, daß in deiner Truhe
Du kannst verstecken viele Schuhe.
Beim Meier aus dem Fenster winken
Ja ungezählte neue Finken.
Lauf dann zum Huber, aber leider
Sind weg schon viele Mäntel, Kleider.
Sorg ja auch für des Magens Futter
Und hole hundert Kilo Butter.
O, geh zum Chrüsi, schau und gaffe
Ob's noch ein wenig hab' vom Kaffe.
Ach, wenn das Brot doch haltbar wär,
Dein Kasten wär gewiß nicht leer.
Doch nimm vorlieb mit acht Laib Käse,
Es ist ja gleich, ob mild, ob räße,
Vergiß auch nicht, o Hamsterweib,
Die Wolle für den teuren Leib.
Kauf eine Tonne Schreibpapier,
Und schlepp' sie in dein Wohnrevier.
Zum Schluß kauf ein Stück Seife ein —
wasch dich von Hamstersünden rein.
Karin

Rat

A.: Ach, man spricht so viel jetzt vom Erneuern —
rate mir doch: Wie erneur' ich mich?
B.: Nunmehr alles ehrlich zu versteuern,
rat' ich dir, ja, das erneuert dich!
El Hi

In der Eisenbahn

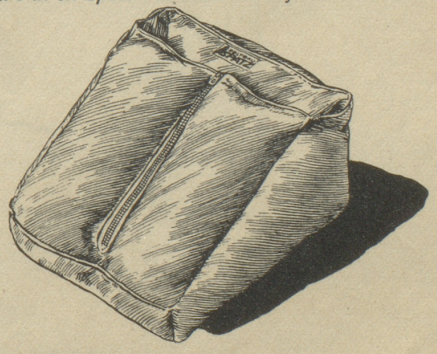
Neben mir haben sich zwei Frauen vom Lande niedergelassen. Als sich der Zug ruckweise in Bewegung setzt, sagt eine der beiden: «Moll, Sie, da het's meini au wieder Chnölle-n-im Strom!»
Molch

Beim Kaffeekränzchen

Frau A.: «Ich war gestern in Lohengrin.»

Frau B. «Ach, so, das isch doch das Gschichtli wo de Freischütz em Schwan en Oepfel vom Chopf schüßt.» Martha

Was macht me wägem Früüre hüür es Gschrei,
Daß d'Chelti eifach nüd usz'halte sei!
Doch sicher isch, daß dä nüd mueß verschrecke,
Wo in en Spatz-Fueßsack si Füeß chan schtecke.



SPATZ Fußsack

Aus kräftigem, dunkelgrauem Doppelzwirnstoff, leicht zu reinigen. Man schlüpft mit den Schuhen hinein. Preis Fr. 12.50

Versand franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

ZELTBAU SPATZ HANS BEHRMANN/ZÜRICH
Hofackerstr. 36, Tel. 2 60 99